

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 31 (1937)
Heft: 24

Rubrik: Weihnachten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 15. Dez. 1937

Schweizerische

31. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummenhilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:

A. Lauener, Gümligen b. Bern

Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 24

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark

Insertionspreis:

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Weihnachten.

Evangelium Lukas 2, 1—7. 8—14.

Anschließend eine kleine Darlegung von X.

Uralt ist diese biblische Geschichte und doch ewig neu wie der Aufgang der Sonne, die schon so lange über unserer alten Erde aufgeht und doch jedesmal ist wie am ersten Tag der Welterschöpfung.

Einfach, schlicht ist diese Geschichte und doch so tiefsinnig, daß es uns recht weihnachtlich zu mute wird.

Mit dem Kaiser in Rom beginnt sie; mit dem Lobgesang der Engel schließt sie ab.

Mit der Weltgeschichte ist die Weihnachtsgeschichte innig verwoben; der Kaiser in Rom mit dem König zu Zion, der König aller Könige. Der mächtige Augustus befiehlt die Schätzung der ganzen Welt, auf sein Geheiß geht Maria den weiten beschwerlichen Weg nach Bethlehem. Ohne etwas zu wissen vom Dasein des allmächtigen Gottes, muß der Heide dazu verhelfen, daß gerade dort der geboren wird, des Ausgang von Anfang und von Ewigkeit ist.

Der große Augustus dient dem kleinen Jesuskind, ohne es zu kennen. Wunderbar ist die Weisheit des Allerhöchsten, der die Geschichte der Jahrtausende leitet und dafür gesorgt hat, daß die Geburt seines Sohnes zur rechten Zeit und auch am rechten Ort geschah.

Ein Wunder des ewigen Unsichtbaren, der

Sein Kind mit Fleisch und Blut angetan hat, auf daß es, obgleich göttlicher Art, unser Bruder würde. Wie tief die Herablassung des erhabenen Gottes ist, davon zeugt die harte Krippe mit Stroh darauf im niedrigen Raum.

Ihm war es ernst, einzugehen in unser armes Leben, auf daß wir durch Seine Armut reich würden.

Was Er, der Geber aller guter Gaben, uns in jener heiligen Nacht geschenkt hat, ist so unermesslich groß, daß wir davon kaum stammeln können; ach, daß unser Sinn ein tiefer Abgrund wäre, in dem wir das Geheimnis fassen und behalten könnten. Singen wir in unserm Herzen das frohe Weihnachtslied Nr. 180 im Büchli „Gott hört mich“, Seite 68—70.

Weihnachtsglocken.

Von Carl Seelig.

Klinge, Lied, in allen Herzen!

Weihnachtsglocke,

Schwinge sacht,

Stille unsre bangen Schmerzen

In der holden Winternacht.

Läute froh zu tiefem Frieden,

Halle, halle,

Töne rein

Und laß Mensch und Tier hienieden

Gottesnah und glücklich sein.

Ströme heller auf die Erde,

Abendglocke,

Glute weit,

Daß die Welt zum Himmel werde

In der lieben Weihnachtszeit.